



© Spar/evatriff

Im Dienst der Konsumenten

Spar-Vorstand Hans K. Reisch spricht in Bezug auf 2022 von einem Spagat zwischen erschwungenen Preisen und explodierenden Energiekosten: „Wir sehen es als wichtiger Nahversorger in fünf Ländern als unsere vorrangige Aufgabe, die Verkaufspreise für die Konsumenten leistbar, gleichzeitig unsere Einkaufspreise für Lieferanten lebbar zu halten.“

ist mit einem EBT von 264 Mio. Euro und einem Eigenkapital von 3,2 Mrd. Euro robust aufgestellt.“

Strukturdaten

Insgesamt gibt es in Österreich 1.506 Spar-Standorte, davon 1.067 Supermärkte, 50 Spar-Gourmet-Märkte, 79 Spar express-Tankstellenshops, 232 Eurospar-Märkte, 71 Interspar-Hypermärkte und sieben Maximärkte. 679 dieser Standorte werden von selbstständigen Kaufleuten betrieben. Zusätzlich führt Interspar (mit Maximarkt) 60 Gastronomiebetriebe. Rund 40 Märkte wurden 2022 neu eröffnet und über 70 einer Modernisierung unterzogen. (red)

Spar Bilanz 2022

Erlöse & Strukturdaten

Spar Österreich Gruppe	16,47 Mrd. €	+5,4%
Umsatz LEH Österreich	9,05 Mrd. €	+4,7%
Investitionen 2022	690 Mio. €	
Spar-Märkte in Österreich	1.506	
Verkaufsfläche Österreich	1,24 Mio. m²	
Standorte Hervis (gesamt)	233	
Mitarbeiter Österreich	50.631	

Quelle: Spar

Steigende Erlöse in harten Zeiten

Mit einem Umsatzplus von 4,7% der Spar Österreich Gruppe hält Spar die Marktführerschaft im LEH.

SALZBURG. In Österreich kletterte 2022 der Spar-Verkaufsumsatz erstmals über neun Mrd. €. Das entsprach einem Umsatzzuwachs von 4,7% und somit einer erneuten Festigung der Marktführerschaft mit einem Marktanteil von 36,3%.

Groß in Europa

Die gesamte Spar-Gruppe wuchs 2022 um insgesamt 7,3% auf 18,63 Mrd. € im Erlös. Dafür stehen aktuell 3.026 Spar-, Eurospar-, Interspar- und Maximarkt-Standorte; weiters 233 Hervis-Stores, 30 Shopping-Center und 17 eigene Lagerhäuser und Logistikzentren.

Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich 2022 expansionsbedingt um 1.400 auf über 91.300, davon 50.631 in Österreich. Damit ist Spar in Österreich der

größte private österreichische Arbeitgeber und mit 2.500 Lehrlingen auch weiterhin der größte private Lehrlingsausbilder.

Krisenbewältigung

„Wie in vielen Branchen waren 2022 auch im Handel die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine spürbar – zum einen bei den Lebensmittelpreisen: Wir sehen es als wichtiger Nahversorger in fünf Ländern als unsere vorrangige Aufgabe, die Verkaufspreise für die Konsumenten leistbar, gleichzeitig unsere Einkaufspreise für Lieferanten lebbar zu halten“, umreißt Hans K. Reisch, stv. Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand, derzeit schwierige Rahmenbedingungen, die dann auch zu folgendem Spagat geführt haben: „Wir selbst haben auf Spanne verzichtet und

sahen uns gleichzeitig extrem schwierigen Verhandlungen mit den Herstellern gegenüber.“

Gleichzeitig trafen die Auswirkungen auf die Energiepreise mit voller Wucht: Sowohl die Lebensmittelherstellung (Bäckerien, Tann-Fleischproduktion, Regio-Rösterei, Weingut Schloss Fels) als auch der Lebensmittelhandel sind energieintensive Branchen.

„2022 hatten wir eine Energiekostensteigerung von 50 Prozent und für 2023 erwarten wir sogar noch einmal eine Verdoppelung unserer Energiekosten“, berichtet Reisch. „Gleichzeitig haben wir 2022 über 690 Mio. Euro in die Zukunft des Unternehmens investiert und Projekte in den Bereichen Digitalisierung, Expansion, Logistik und Nachhaltigkeit umgesetzt. Der Konzern